Nach Kiel.

Die Osterferien waren kaum gewesen, da begannen unsere Vorbereitungen zur Pfingstfahrt. Wir überließen die Sorge für das leibliche Wohl, die Beschaffung der Ausrüstung jedem einzelnen und konnten es, da alle, die als Teilnehmer an der Fahrt in Frage kamen, schon von früheren Wanderungen her genug Erfahrung besaßen. Eine allgemeine Angelegenheit aber war zunächst die Wahl des Weges und seine Verteilung auf die zur Verfügung stehende Zeit. Die war nicht so leicht, da uns der schönste Weg von Hamburg nach Kiel, der nämlich durch die Holsteinische Schweiz führt, gerade gut genug war, aber deswegen nicht in Frage kommen konnte, weil wir immer, wie wir auch die Sache anpackten, die Festtage in der Holsteinischen Schweiz selber hätten zubringen müssen. Da diese dann jedoch von den Großstädten Hamburg, Kiel und Lübeck geradezu überschwemmt wird, so hätten wir dort voraussichtlich gar nicht oder nur für teures Geld Unterkunft gefunden. So entschlossen wir uns denn, den nächsten Weg von Hamburg nach Kiel zu gehen, und haben es nicht bereut. Bietet es schon einen gewissen Reiz, sozusagen zielbewußt geradeaus zu wandern, so lernt jeder, der das einmal versucht, gerade auf die Weise Gegenden kennen, in die sonst kaum ein Wanderer gelangt, die deswegen kaum bekannt sind, geschweige denn besungen und gepriesen werden und doch ihre manchmal sogar nicht geringen Reize haben.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211301547-0